

Zeit zu handeln im geteilten Teilort

Planfeststellungsverfahren müsste 2012 beginnen / Bürgerinitiative soll gegen »Endinger Problem« mobilisieren

Von Wolf-Ulrich Schnurr

Balingen-Endingen. Die Zeit drängt: Schon im kommenden Jahr müssen die Weichen gestellt werden, damit Endingen eine Chance hat, ab 2015 die lang ersehnte Ortsumgehung im vordringlichen Bedarf des Bundesverkehrswegeplans zu finden.

Mit einer Bürgerinitiative (BI) will der Ortschaftsrat die Einwohner mobilisieren, um politischen Druck aufzubauen. Die gewählten Bürgervertreter sind erbost: Seit mehr als 50 Jahren ist eine Ortsumgehung für Endingen im Gespräch (siehe Info). Getan hat sich nichts.

Die Bundesstraße 27 trennt den Ort in einen Süd- und einen Nordteil. »Das ist das alte Endinger Problem«, sagt Ortsvorsteher Walter Ladenberger. Rund 20000 Fahrzeuge wälzen sich täglich zwischen 6 und 22 Uhr durch den Ort. Darunter sind etwa 2400 Lastzüge aus ganz Europa, die anstelle der kostenpflichtigen A81 die B27 nutzen.

»Windsog der Laster Gefahr für Kinder«

Mit Einführung der Lkw-Maut auf Autobahnen habe der Lastverkehr überproportional zugenommen, berichtet Ortschaftsrat Jochen Urban. Und der Verkehr wird immer mehr. Eine weitere Zunahme befürchten die Einwohner, wenn die B27 ab 2013 zwischen Balingen und Tübingen fast durchgängig vierspurig ist.

Die Folgen für das Gemeinwesen sind schon heute gravierend: Wer zu Fuß an der Hauptstraße entlanggeht, habe oft kein gutes Gefühl, sagt Gremiumsmitglied Dieter Gaiser: »Der Windsog von den Lastern ist vor allem für Kinder gefährlich«, warnt er. Überhaupt geben die schwächsten Verkehrsteilnehmer Anlass zur Sorge: Der Weg zur Grundschule führt viele von ihnen mehrmals täglich über die stark befahrene Straße.

Manche Endinger sind wie Ortschaftsrat Siegfried Jetter viel mit dem Fahrrad unterwegs. Aber der eine oder andere Radler traue sich nicht mehr auf die B27, berichtet er. Gelegentlich behindert der Berufsverkehr sogar die



Blechlawine: Staus auf der B27 gehören in Endingen zum Alltag. Die Bürger verstärken nun den Druck und wollen noch in diesem Monat die Bürgerinitiative »Ortsumfahrung« gründen. Foto: Schnurr

Arbeit der Feuerwehr: Vor zwei Jahren konnte das zweite Fahrzeug der Endinger Abteilung nicht ausrücken, um einen brennenden Laster zu löschen, weil die Kameraden teilweise selbst mit ihren Autos im Stau standen.

Die Blechlawine schadet auch der Wohnqualität. Entlang der Ortsdurchfahrt stehen sieben Häuser leer. Mehr als 2400 Menschen leben in Endingen. Nur eine Minderheit ist direkt vom starken Verkehr betroffen. Doch aufgrund der Notwendigkeit, Schule, Ärzte oder die Kirche zu erreichen, spüren auch die Bewohner des Neubaugebiets täglich das »Endinger Problem«.

Deshalb hoffen die Ortschaftsräte auf breite Unterstützung in der geplanten BI »Ortsumfahrung Endingen/Erzingen«. Diese soll am Donnerstag, 22. September, ins Leben gerufen werden. Hand-

zettel, die zur Teilnahme an der Gründungsversammlung aufrufen, werden seit Ende vergangener Woche verteilt: 1200 in Endingen, 300 weitere in Erzingen. »Das ist ein Hilfeschrei, dass wir die Unterstützung der Bevölkerung brauchen«, erklärt Ortschaftsrätin Petra Hausch. Ihr Amtskollege Dieter Gaiser ergänzt: »Es ist ein Unterschied, ob elf Ortschaftsräte mitmachen oder aber 300 oder 500 Bürger.«

Mit diesem Rückhalt wollen die Ratsmitglieder Druck auf die Entscheidungsträger ausüben und signalisieren, dass Handeln gefordert ist. »Wir wollen nicht länger hinnehmen, dass die Umgehung immer wieder verschoben wird«, unterstreicht Ladenberger.

Die Gremiumsmitglieder informierten sich zudem in Herbertingen (Kreis Sigmaringen). Dort wird seit 2009 für veranschlagte 27 Millio-

nen Euro eine Umfahrung für die B311 gebaut – und das, obwohl »nur« 6000 Autos täglich durch den Ort fahren. Die Endinger verstehen nicht, dass bei ihnen trotz mehr als dreifacher Zahl nichts passiert. Ortschaftsrat Gerd Ulrich wollte dort wissen, warum Herbertingen weiter ist. Ihm wurde geraten, die Planungen bald anzugehen – weil sich die Position in der Rangliste für den vordringlichen Bedarf unter anderem nach deren Stand richte. Das ist genau das Gegenteil von dem, was Landes- und Bundespolitiker den Endingern erzählt hätten, ärgern sich die Räte. »Wir wollen uns nicht mehr hin- und herschieben lassen«, sind sie sich einig. Bund und Land hätten lange genug durch gegenteilige Aussagen die Zuständigkeiten verschleierte, um nicht bauen zu müssen.

Der erste Schritt ist nun ein

Planfeststellungsverfahren, um 2015 in den vordringlichen Bedarf zu gelangen. »Wenn wir nicht drin sind, sind wir angeschmiert«, fürchtet Jochen Urban. Denn dann hätten die Endinger bis 2030 keine Chance auf eine Verbesserung der Situation. Das Verfahren dauert etwa zweieinhalb Jahre. Im Grunde müsste es also schon 2012 beginnen.

»Die Lage ist sehr ernst. Es pressiert!«, betont Petra Hausch. Auch in Herbertingen hat eine Gruppe medienwirksam Aufmerksamkeit erregt und dazu beigetragen, dass die Pläne endlich umgesetzt werden. Das könnte ein Vorbild für Endingen sein.

Denkbarer Protest: Traktor-Parade

»Öffentliche Aktionen, Protest, Druck« – allein die Wortwahl verdeutlicht, dass die Ortschaftsräte gewillt sind, für die Interessen des Balingen Teilorts zu mobilisieren. Demos sind das Mindeste, aber man könne sich auch vorstellen, mit Traktoren die B27 zu befahren, was kilometerlange Rückstaus zur Folge hätte.

Der Nutzen einer Ortsumgehung ist offensichtlich: Es würde in Endingen ruhiger werden. Vor allem wären die Aktivitäten im Ort nicht länger »durchschnitten«, blickt Ortschaftsrat Olaf Wiesinger nach Roßwangen. Dort hat das Gemeinschaftsleben davon profitiert, dass die L442 auf einer neuen Trasse nördlich der Siedlung vorbeiführt.

WEITERE INFORMATIONEN:

► Im Bürgersaal ist für Donnerstag, 22. September, ab 19.30 Uhr die Gründungsversammlung der BI »Ortsumfahrung« geplant.

INFO

Mehr als 50 Jahre Warten

Bereits 1955 kamen erste Überlegungen auf, wie die Ortsdurchfahrt entlastet werden könnte. Im April 1963 stand das Thema Ortsumgehung auf der Tagesordnung des damaligen Endinger Gemeinderats. Das Gremium stimmte dem Plan des Regierungspräsidiums zu, eine Trasse zu errichten, die im Süden und Osten um den Ort herumführt. Am 26. April wurden die Bürger in einer Versamm-

lung darüber unterrichtet. Warum trotzdem nichts geschah, ist für die Endinger nach dieser langen Zeit kaum noch nachzuvollziehen. Sie sehen lediglich, dass es heute in anderen Gemeinden schneller geht. Diese lägen allerdings in Wahlkreisen namhafter Bundespolitiker, vermuten manche Ortschaftsräte einen politischen Zusammenhang. Mitte der 1990er-Jahre flackerte das Thema zuletzt wieder auf: Im

Mai 1996 und November 1998 wurden Endinger und Erzingen über den Ausbau der B27 durch Balingen informiert. Die Hoffnungen des damaligen Ortsvorstehers Karl-Heinz Reichert, dass danach die Ortsumfahrung in den vordringlichen Bedarf des Bundesverkehrswegeplans 2001 bis 2015 gelangen würde, erfüllten sich nicht. Das Projekt ist bis 2015 lediglich im »weiteren Bedarf«. Besuche verschiedener Politiker und Staatssekretäre haben in der Vergangenheit

außer Verständnis für das Anliegen der Endinger nichts erbracht. Ebenso wenig eine Podiumsdiskussion im Februar. Immerhin: OB Helmut Reitemann hat zugesagt, auf Kosten der Stadt eine Umweltverträglichkeits- sowie Kosten-Nutzen-Prüfung erstellen zu lassen. Diese Verfahren laufen bereits. Landrat Günther-Martin Pauli hat im Kreistag angedeutet, dass notfalls der Kreis Geld in die Hand nehmen müsse. Das lässt Endingen hoffen.

Jubiläums-Show setzt Accessoires und Kleidung in Szene

Modenschau findet am 14. Oktober in der Stadthalle statt / Verkaufsoffener Sonntag am 16. Oktober

Von Nicole Westhauer

Balingen. Die Farbe auf den Plakaten ist kaum trocken, da werden sie schon aufgehängt: Mit großen Lettern wird darauf die Jubiläums-Modenschau des Balingen Handels- und Gewerbevereins (HGV) am Freitag, 14. Oktober, angekündigt.

Der HGV feiert sein 150-jähriges Bestehen. Daher stecken Gerhard Schneider vom Modehaus Ruof, Wolfgang Gess, Vorsitzender des HGV, und Peter Blechmann, Geschäftsführer von HGV und »Balingen aktiv«, derzeit mitten in den Vorbereitungen für die Jubiläumswoche mit der Modenschau und dem verkaufsoffenen Sonntag am 16. Oktober.

Schneider hat die Federführung für die Modenschau

übernommen. Der Schwerpunkt liege auf der Show um Mode und Accessoires, unterstreichen die drei Organisatoren. Gemeinsam mit der Agentur Spät stellt der HGV das Showprogramm auf die Beine. Auch die Models werden von der Agentur zur Verfügung gestellt. Zudem schickt das Modegeschäft Coole Klamotte eigene Mannequins in der Balingen Stadthalle auf den Laufsteg.

Außerdem sei geplant, dass zwei Musical-Darsteller die Schau musikalisch begleiten. Allerdings habe der Verein dafür noch keine feste Zusage.

»Es soll keine Show wie bei Heidi Klum werden, bei der die Models nur ein paar Schritte laufen«, erläutert Schneider. Um aus der Modenschau etwas Besonderes zu machen, werden die Mo-

dels von einer Choreografin trainiert.

Die Accessoires und die Parfüms werden bei der Modenschau besonders hervorgehoben. Mit den sogenannten Bildern wolle man die Produkte umfassend in Szene setzen. Die einzelnen Bilder, wie in der Modewelt die Durchläufe

genannt werden, sollen mit den teilnehmenden Geschäften individuell abgestimmt werden. »Jeder möchte seine Mode schließlich richtig in Szene setzen«, weiß Gess.

An der Modenschau nehmen nur HGV-Mitgliedsbetriebe teil. »Wir können unsere Stärken ruhig zeigen«, sagt



Gerhard Schneider (von links), Peter Blechmann und Wolfgang Gess organisieren die Jubiläums-Modenschau des HGV und den verkaufsoffenen Sonntag. Foto: Westhauer

der Vorsitzende. Er verspricht, dass es auf keinen Fall eintönig wird: »Wir haben einen bunten Mix.«

Eine besondere Eigenheit der Modenschau sei die Möglichkeit, dass HGV-Mitgliedsbetriebe, die nicht an der Schau teilnehmen wollen, im Foyer der Stadthalle ihre Ware präsentieren können, betont Schneider.

Seit Mai plant der HGV zusammen mit »Balingen aktiv« die Modenschau. Am längsten habe die Suche nach der richtigen Agentur gedauert. »Hierbei kommt es nicht nur auf die Kosten an, sondern auch auf die Qualität«, betont Gess.

Die Modenschau findet am Freitag, 14. Oktober, ab 19.30 Uhr in der Stadthalle statt. Karten gibt es ab sofort in allen teilnehmenden Geschäften und an der Abendkasse.

BALINGEN

► Beim Altkreis Spätlese ist Abfahrt zum Ausflug an den Bodensee heute um 9 Uhr an der Stadthalle, etwas früher am Altenheim.

► Der Ski- und Surfclub startet heute ab 20 Uhr in der Gymnasium-Sporthalle wieder mit der Skigymnastik.

► Der Sängerbund probt heute ab 20 Uhr im Zollernschloss.

► Der Oldiechor startet am Donnerstag wieder in den Räumen der ISBA. Weitere Infos unter 07433/15858.

► »Essen und mehr« gibt es ab 12 Uhr im evangelischen Gemeindehaus Hermann Berg.

► Der DRK-Kleiderladen in der Wilhelmstraße 8 (über dem Tafelladen) hat von 13.30 bis 17.30 Uhr geöffnet.

► Die Frauen des deutsch-türkischen Gesprächskreises treffen sich morgen, Mittwoch, um 9.15 Uhr bei der Friedhofkirche zur Stadtführung mit Stadtarchivar Hans Schimpf-Reinhardt.

► Die Kinderstube Balingen in der Filserstraße 9 ist von 15 bis 17 Uhr geöffnet.

► Das Jugendhaus Insel hat von 17 bis 21 Uhr geöffnet.

► Bei der Rehabilitations-Sport-Gruppe Balingen ist von 18.15 bis 19.15 Uhr Sport nach Schlaganfall und von 19.30 bis 20.30 Uhr Rehasport, jeweils in der Kreis-sporthalle.

► Skigymnastik beim Ski- und Surfclub ist ab 20 Uhr in der Gymnasium-Sporthalle.

► Der Jahrgang 1943 Balingen mit Stadtteilen trifft sich zur Abendwanderung morgen, Mittwoch, um 17 Uhr am Schützenhaus in Frommern. Stammtisch ist ab 18.30 Uhr.

► Der Jahrgang 1941 Balingen mit Stadtteilen trifft sich am Donnerstag, 15. September, um 13 Uhr am Parkplatz der Stadthalle (Bushaltestelle) zur Wanderung ab Zillhausen zum Böllat. Anschließend Einkehr im Café Spieß in Zillhausen. Nichtwanderer treffen sich dort ab 16 Uhr.

ENGSTLATT

► Der Jugendtreff hat von 16 bis 20 Uhr geöffnet.

► Albvereins-Walking-Treff ist ab 19 Uhr ab dem Freibad.

HESELWANGEN

► Nachmittag für Ältere und Alleinstehende ist ab 14 Uhr im Gemeindehaus.

► Der Kirchenchor probt ab 20 Uhr im Gemeindehaus.

Der Bergler wandern am Kaiserstuhl

Balingen. Die »reifen« Bergler wandern von heute, Dienstag, bis Donnerstag, 15. September, am Kaiserstuhl. Treffpunkt zur Abfahrt ist um 8 Uhr der Bahnhof in Balingen. Stadtquartier ist in Oberrotweil. Wanderleiter sind Bernd Schulze und Joachim Weber.

IM NOTFALL

NOTRUFNUMMERN

Polizei: 110
Rettungsleitstelle: 112
Feuerwehr: 112

APOTHEKEN

Eyach-Apotheke Balingen:
Karlstraße 21, 07433/27 61 17
(von 8.30 bis 8.30 Uhr des nächsten Tages)

REDAKTION

Lokalredaktion
Telefon: 07433/90 18 20
Fax: 07433/1 58 75
E-Mail: redaktionbalingen@schwarzwaelder-bote.de